

Frühling 2024

GARTENTRENDS

Liebe Gartenfreunde
Liebe Kunden

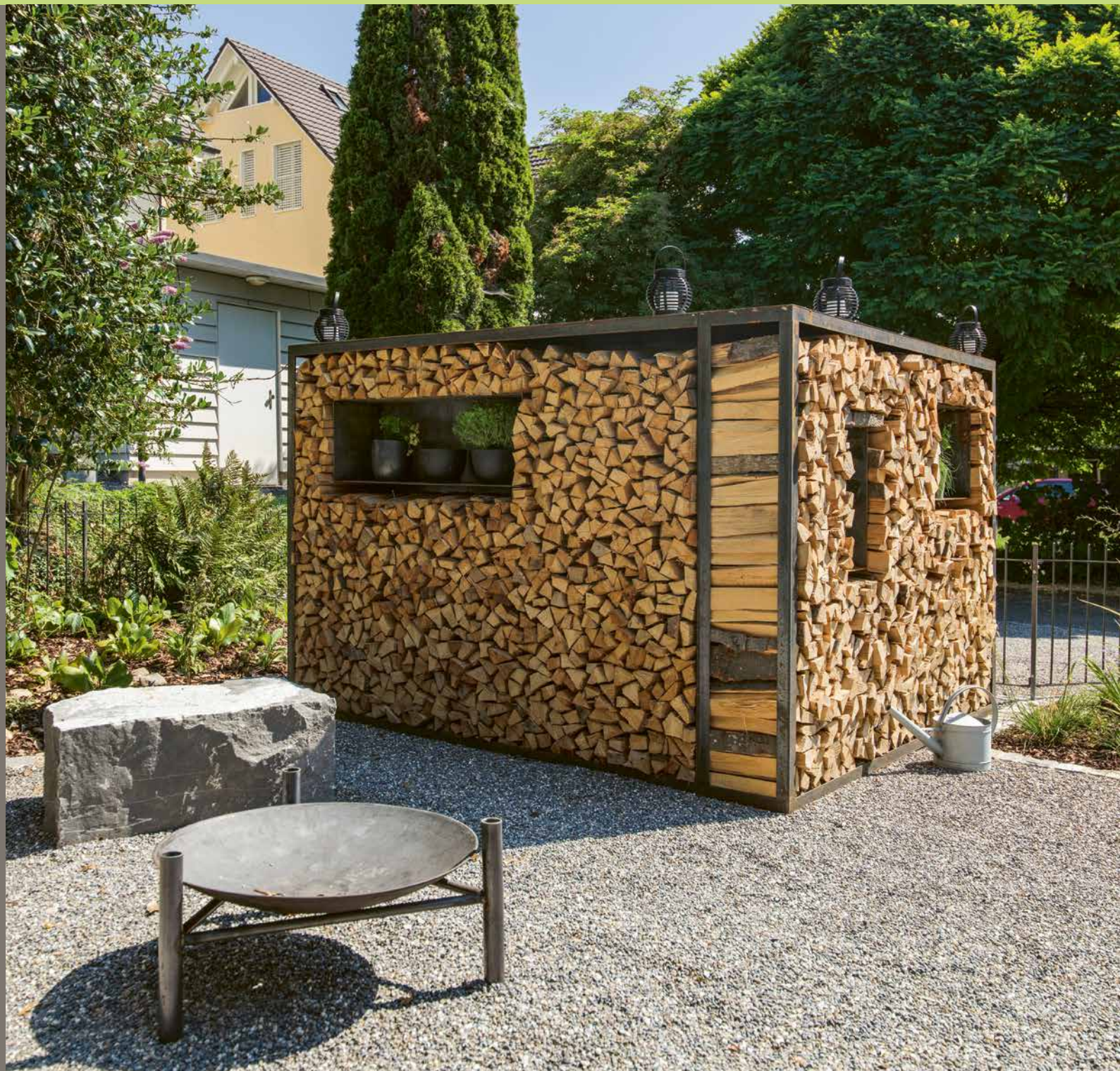
Der Wunsch nach Privatsphäre im Garten ist nicht zuletzt wegen der sich immer stärker verdichteten Bauweise ein wichtigeres Thema in der Gartengestaltung. Ein geeigneter Sichtschutz kann diesem Wunsch entsprechen und zu einem Blickfang im Garten werden. Was es dazu braucht und welche Möglichkeiten es gibt, zeigen wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe.

Abgerundet wird die Ausgabe mit einigen Worten zur weit verbreiteten Heckpflanze Thuja.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Spass.

Herzlichst

GartenKultur
Daniel Ruprecht AG



SICHTSCHUTZ IM GARTEN

Der eigene Garten ist ein Rückzugsort. Hier können wir der Hektik des Alltags entfliehen, die Natur geniessen und neue Energie für den Alltag tanken. Die Blicke eines Nachbarn können dieses Vorhaben stören. Mit Hilfe von baulichen Massnahmen oder dem Setzen von grösseren Pflanzen kann rasch Abhilfe geschaffen werden.

Neben dem Schutz vor Blicken halten Wände den Wind und zum Teil auch den Lärm ab. Der Verwendung verschiedener Materialien sind fast keine Grenzen gesetzt. Wichtige Kriterien bei der Wahl sind Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Steine

Die erste bekannte Natursteinmauer wurde auf zirka 6'000 v. Chr. datiert. Dass eine Mauer auch Sichtschutz bieten kann, erkannte man sicherlich erst später, wobei vom Wissen der Vorfahren profitiert werden konnte.



«Die Verwendung von verschiedenen Materialien gibt dem Garten seinen eigenen Charakter. Zu viele Materialien wirken in vielen Fällen nachteilig. Dies sollte bei der Gestaltung beachtet werden.»



TIPP

Die Kombination von Holz, Metall oder Stein mit Pflanzen lockert das Gesamtbild auf. Besonders rankende Pflanzen stellen einen Blickfang dar und verändern den Charakter einer Wand durch eine mögliche Blüte oder Herbstfärbung.

Ein Sichtschutz mit gefüllten Drahtkörben, den sogenannten Gabionen, ist sehr massiv. Die vorhandenen Lücken zwischen den einzelnen Steinen ermöglichen Insekten und Kleintieren einen Lebensraum. In der Nähe eines Sitzplatzes können diese Kleintiere gut beobachtet werden. Neben der klassischen Trockenmauer finden sich im Garten auch Krustenplatten oder Stelen. Solche Mauern sind in den meisten Fällen weniger tief und der Baufortschritt zeigt sich rascher als im Vergleich zur Trockenmauer.

Die Formen und Farben von Betonsteinen sind ähnlich zahlreich wie bei Natursteinen und schaffen dadurch schöne Akzente.

Holz

Holz als natürliches Material kann unbehandelt oder mit einer Behandlung im Garten zum Einsatz kommen. Die Holz- und Konstruktionswahl

beeinflusst in vielen Fällen die Lebensdauer maßgeblich. Von Vorteil sind das leichte Gewicht und die warme Optik. Gut kombinieren lässt sich Holz mit Metall. So kann ein Holzlager für eine Feuerstelle entstehen.

Weitere Materialien

Ein Sichtschutz lässt sich auch aus weiteren Materialien wie Metall oder Glas erstellen. Gerade Glas ergibt in Kombination mit Pflanzen interessante Schattenspiele. Die Auswahl und Dimension der Glasfläche sollte gut überlegt sein, damit keine Nachteile für Vögel entstehen.

Pflanzen

Solitärpflanzen oder Hecken sind weitverbreitet und bieten einen guten Sichtschutz und lassen sich mit anderen Materialien kombinieren.



Bildquelle: Guber Natursteine

Immergrüne Hecken sind ganzjährig blickdicht. Die Eibe, der portugiesische Kirschlorbeer oder der Liguster sind drei Vertreter, welche sich im Garten breit einsetzen lassen. Laubabwerfende Pflanzen bringen den Vorteil, dass im Winter das Licht besser zu Geltung kommen kann. Die Hainbuche, der Feldahorn oder die Kornelkirsche eignen sich dafür bestens.

DAS GARTENJAHR

Mit den ersten wärmeren Tagen kündigt sich der Frühling an. Noch vor dem Austrieb sollten die letzten Stauden zurückgeschnitten werden. Diese wurden im Herbst als Insekten-Rückzugsort oder wegen der Frostepfindlichkeit belassen.



Frühling

Lücken in Staudenflächen lassen sich jetzt gut mit weiteren Pflanzen ergänzen. Die wärmer werdenden Tage und die regelmässigen Niederschläge beeinflussen das Wachstum positiv. Die jetzt geschlossene Pflanzenfläche vermindert das Aufkommen von Begleitkräutern.

Auch in Rasenflächen können während des Winters Lücken entstehen. Eine Nachsaat keimt jetzt rasch auf. Gleichzeitig kann der Rasen mit vertikutieren oder düngen frühlingsfit gemacht werden.

Überwinternde Kübelpflanzen benötigen mit den steigenden Temperaturen wieder mehr Wasser. Ein Rückschnitt kann jetzt erfolgen, sofern dieser nicht im Herbst mit der Einwinterung erfolgt ist. Gleichzeitig ist zu kontrollieren, ob ein Krankheits- oder Schädlingsbefall vorliegt.

Auch wer keinen Gemüsegarten hat, braucht nicht auf eigene Kräuter, Tomaten oder Salat zu verzichten. Ab Mitte Mai steht ein breites Sortiment für Balkon und Terrasse zum Pflanzen in Töpfen bereit.



Sommer

Im Juni beginnen die meisten Rosen zu blühen. Ein regelmässiges Entfernen der verblühten Pflanzenteile sorgt für einen langanhaltenden Flor. Gleichzeitig ist auf einen möglichen Krankheits- und Schädlingsbefall zu achten. Tipp: Ein leichter Pilzbefall lässt sich mit der manuellen Entfernung der befallenen Blätter gut bekämpfen.

Damit Balkon- und Kübelpflanzen bis in den Herbst vital und ihre reichhaltige Blütenpracht behalten, ist eine gute Nährstoffversorgung auch im Sommer wichtig.

Im August steht der Lavendel oder die Prachtkerze in voller Blüte. Mit einem Remontierschnitt, welcher einen Neuaustrieb mit Blütenbildung verursacht, lässt sich die Blütendauer verlängern.

VOM GARTEN INS HAUS

Putzkultur. So heisst unser professioneller Reinigungsdienst.

Auf vielseitigen Wunsch unserer Kunden der Gartenkultur Daniel Ruprecht AG im Sektor Gartenpflege bieten wir auch einen professionellen Reinigungsdienst an. Mittlerweile arbeiten 13 motivierte Reinigungsfrauen in der Putzkultur. So ist es uns möglich, unseren Rundumservice – nebst Gartenpflege – auch im Haus auszuführen.

- ☺ Durch unsere professionelle Reinigung tragen wir zur Werterhaltung Ihrer Liegenschaft bei.
- ☺ Wir sind stark im Reinigen von Privatwohnungen und Häuser, Treppenhäuser, Geschäfts- und Büroräumen, Arztpraxen.
- ☺ Dabei putzen wir auch Wintergärten, Fenster und Storen. Wir übernehmen gerne die Hauswartung oder kümmern uns während der Ferienzeit um Ihre Liegenschaft.

- ☺ Sie profitieren von nur einer Ansprechfirma für die ganze Instandhaltung der Liegenschaft – sei es als Privatperson oder als Liegenschaftsverwaltung.
- ☺ Ein Umzug steht an? Wir reinigen das Objekt mit Abgabegarantie. So können Sie sich voll und ganz Ihrem neuen Zuhause widmen.
- ☺ Neubau, Sanierung, Renovation? Buchen Sie uns für die Baureinigung.
- ☺ Möchten Sie jemandem etwas Gutes tun? Verschenken Sie doch einen Putzkultur Gutschein. Die Freude ist garantiert!

Gerne beraten wir Sie und unterbreiten Ihnen unser Angebot. Wir freuen uns auf Sie!

Tatjana Hostettler
Leitung Putzkultur

079 800 98 88





- ✓ Baureinigungen / Endreinigungen
- ✓ Geschäfts- & Büroräume
- ✓ Einfamilienhäuser / Wohnungen
- ✓ Fenster und Storen
- ✓ Hauswartung / Ferienservice

Tatjana Hostettler
www.putzkultur.ch
+41 79 800 98 88 | +41 31 747 02 64

THUJA (LEBENSBAUM)

Der Thuja stammt ursprünglich aus Nordamerika, wo er sich entlang feuchter Küstengebiete wohl fühlt. Entsprechend mag er weder Trockenheit noch Hitze. Davon sind wir zunehmend auch in der Schweiz betroffen. Im Boden können Staunässe oder eine falsche Nährstoffversorgung ebenfalls zu Problemen führen. Solche ungünstigen Standortverhältnisse führen bei der Pflanze zu Stress, was die Anfälligkeit auf Krankheiten und Schädlinge ansteigen lässt.

Zu den Pilzkrankheiten gehört zum Beispiel das Zweigsterben (*Pestalotia funerea*), welches zu einer Vergilbung der Nadeln und Zweige führt. Selbst eine lange Trockenheit oder kalte Temperaturen führen nicht zum Absterben des Pilzes im Boden.

Bei den Schädlingen ist die Thuja-Miniermotte weit verbreitet. Sie legt ihre Eier in die Triebspitzen, wo die Raupen die Blätter von innen auffressen.

Eine frühzeitige Erkennung und Bekämpfung lohnt sich, um nicht grössere Schäden beklagen zu müssen. Wir kennen die Schadbilder und Schädlinge und suchen mit Ihnen nach geeigneten Massnahmen.

Der Lebensbaum, lateinisch Thuja genannt, ist eine der beliebtesten Heckenpflanzen. Die Gründe liegen auf der Hand. Die immergrüne Pflanze kann günstig erworben werden und wächst schnell.



Gedruckt auf 100% Altpapier

Mit der Natur im Einklang!

Möchten Sie Ihren Garten neu gestalten, ihn pflegen lassen oder die Gärtnerarbeiten in professionelle Hände geben? Das junge, dynamische Team der Gartenkultur Daniel Ruprecht AG berät Sie gerne und bietet Ihnen einen kompetenten und zuverlässigen Service an. Wir sind Profis für grüne Dienstleistungen und freuen uns, Sie kennen zu lernen.

GARTENKULTUR DANIEL RUPRECHT AG

Gartengestaltung – Gartenumänderung – Gartenpflege
Mühlestrasse 18 a | 3177 Laupen | Tel. 031 747 02 64 | info@gartenkultur.ag

www.gartenkultur.ag

